

I. N. 192.481

Schloss Neu-Fenstein bei Kirchdorf
Oberösterreich. 27. Juni 1886.

Liebe Eltern!

Nach furchtbarer Austreibung (Fahrt
Freitag $\frac{1}{2}$ 5 - 10 Uhr; Nacht bei Onkel
Theodor - kein Auge zugemacht; 5. Uhr
Samstag auf; $\frac{3}{4}$ 7 - 1 Uhr Postzug 3.
Classe nach Linz u. Abends in 3 Stun-
den Postzug 3. Cl. nach Kirchdorf
gefahren) hier angekommen. Limmer
lische Gegend, stricke Luft, idylli-
sche Wohnung, Empfang freundlich, Will-
entzückender und süßter wie je.
Ich hatte, da auch Paps Loh über den
Samstag hier war, viel zu erzäh-
len und zu besprechen, so daß ich
erst heute (Montag) Vormittags dazu
Komme, Euch zu schreiben. Ich habe

aber auch schon alle Gänge ge-
macht, die notwendig waren: in
Linz zum Pfarrer, wegen Selegierung
des Pfarrers von Mickeldorf zur Frau-
ung, zu Brandmayr, ^{wegen} Reparatur
des Claquehutes (2 fl. 50 kr.) und hier
zum Mickeldorfer Pfarrer, einem
lieben, intelligenten und gütlichen
Manne; nur geberichtet wurde
noch nicht. Ferner habe ich die
50 wichtigsten Adressen (Vorwände
in intime Freunde in Oesterreich
u. Deutschland) mit Anzeigen
versehen, ebenso Einladungsbrie-
fe zur Hochzeit an Onkel Theodor,
Onkel Eduard, Brandmayr, Moriz und
Knall (Bitte, mein Beistand zu sein!)
geschrieben so daß nicht versehen
wurde. Alles gerade noch knapp
rechtzeitig erledigt ist. - Aber



sende ich auch Euch eine Anzeige.
Wie glücklich wäre ich, wenn auch
Mama in Frieden in Liebe unserer
Frömmung betrocknen würde. Könnte
sie hier Alle reden, sie würde jeden
Goll schwinden lassen in ~~uns~~
im feierlichsten Momente des Lebens
durch ihren persönlichen Segen be-
glücken. Lili wagt es nicht mehr
zu schreiben, da sie bisher weder
von Papa noch Mama eine Antwort
auf ihre Briefe bekam, und daraus
schließt, daß ihre Briefe nicht
willkommen sind. - Lili ist so
eigelsgut, daß sich immer mehr
sehen, wie glücklich ich sein werde.
Sie liebt mich wohl über Alles.
Mit Sehnsucht habe ich dem
Tage entgegen, an dem wir für's
ganze Leben verbunden werden.



21 Dies Alles schreibe ich so leicht
hin, während ich es in Graß Raum
ansprechen konnte. Bei tiefen, sinn-
gen Empfindungen fällt einem das
Reden so schwer, besonders wenn
man immer auf zweifelnde Blicke
und misstrauische Reden gefasst
sein muß. - Der Abschied ^{von Euch} fiel mir
sehr schwer ~~mir~~; ich wollte aber nicht
merken lassen, daß ich sonst geglaubt
hätte, ich gehe ungern zu Lili
und zum glücklichsten Momente
meines Lebens. So was Frätisches
wenn wie das Micheldorfer Kirch-
zieht nicht mehr - ein wechsvolles
Lorfkirch, als ich mit Lili den
Raum betrat, überkam mich eine
so tiefe Rührung, daß ich lange
die Thänen bekämpfen mußte,
~~und~~ keinen ^{hatte} Athem in kein Wort fand,
um meiner tiefinnerlich glücklichen

Stimmung Ausdruck zu verleiten.
 Auch Lili ergreift es so. Könnten
 nur Alle, die ich liebe & die mich
 lieben, Zeugen meines schönsten
 Tages im Leben sein! Noch kann ich
 es nicht fassen, daß mir der Him-
 mel so viel Glück vergönnt! -
 Im Zimmer neben mir spielt Lili
 so weich & gefühlvoll das wunder-
 bare Adagio aus der Sonate Op. 90 von
 Beethoven in eine weihervolle,
 fast religiös - andächtige Stimmung
 durchzieht mein Herz. - Ich weiß,
 daß ich nicht immer so gegen Euch,
 besonders gegen Mama war, wie
 ich es hätte sein sollen; aber ich
 war zu tief verbittert. O bringst
 meiner Lili Eure volle Liebe entgegen,
 wie mir! Sie wird Euch gewiß eine
 gute Tochter sein und Euch einst
 alle Sorgen vergessen machen, die

Ihr in Eurer übergrößen Liebe
zu mir unbegründet gehegt habt.
Ich dachte nie, daß man so glück-
lich sein könnte auf dieser trauri-
gen Welt! - Es ist mir, als hätte
sich mein Herz wieder gefunden und
das ich in Graz fast verloren
glaubte - tausende von Thränen
muß ich weinen, und ich fühle,
daß ich ganz der Alte bin, der ich
war. Musikalische Geesen können
auch wieder - es wird unbegrif-
lich schön werden auf dieser Erde
für mich. -

Auf Papis Kommen freut sich Alles
in einer Weise, daß ich's gar nicht
sagen kann. Wenn nur wenigstens
Jermann mitkäme! - Ich rate
Papa ^{Samstag} Mittags von Graz über Bock,
Jelzthal, Admont, Klein-Keifling,
Steys, St. Valentin nach Linz zu
reisen, wo er Abends ankommt und

bei Brandmayer, die sich schon sehr
auf ihn freuen, und Willis' Zimmer im
Bett für haben (Willis ist in Wien) übernachteten
kann. Sonntag soll er entweder um
6 Uhr so früh von Linz auf der Krems-
thalbahn nach Kirchdorf fahren,
wo er um 10 Uhr 5 Min. ankommt
oder um 12 Uhr 34 Min., so daß
er in K. um 3 Uhr 37 Min. ankommt.
Montag um 10 Uhr wird der Zug
der Lockzeitwagen von Neu-Jernstein
(wo auch ich wohne; 10 Minuten von Kirch-
dorf) nach Micheldorf zum Kirchweil
fahren, 2 Flügelhornbläser am Bock
voraus, dort findet um 11 Uhr die
Trauung in Saal des Lockzeitmahl-
statts. — Ich hätte noch gern Manches
mit Papa besprochen. Er soll ^{Sonntag} ~~zweifellos~~
um 10 Uhr Vormittags ~~der~~ 3½ Uhr Sachmittags
kommen, es mir aber wegen Abholens
auf der Bahn früher anzeigen! —
Bisher hat von allen eingeladenen

